

AYURVEDA

Materia Medica

Eigenschaften und Wirkung von Pflanzen,
Mineralen, Nahrungsmitteln und
Arznei-Rezepturen im Ayurveda

Srikanta Sena



Die Informationen in diesem Buch sind nicht dazu gedacht, einen Arzt zu ersetzen. Das Material soll der Bildung und Selbsthilfe dienen, der besseren Gesundheitspflege sowie der Gesunderhaltung. Autor und Verleger sind in keiner Weise für irgendwelche medizinischen Ansprüche im Zusammenhang mit dem hier vorgestellten Material verantwortlich.

© 2007 Vasati Verlag, Berlin/Deutschland

ISBN 978-3-937238-72-2

2. Auflage 2020

Das gesamte Werk ist im Rahmen des Urheberrechtsgesetzes geschützt. Jegliche vom Verlag nicht genehmigte Verwertung ist unzulässig. Dies gilt auch für die Verbreitung durch Film, Funk, Fernsehen, photomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, elektronische Medien sowie für auszugsweisen Nachdruck.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	ix
1 Dravya-guṇa-vijñāna	1
1.1 Mahābhūtas, guṇas, doṣas, dhātus und malas	1
1.1.1 Mahābhūtas	1
1.1.2 Guṇas – Eigenschaften von Substanzen	2
1.1.3 Doṣas	5
1.1.4 Doṣas und die Manifestation von Krankheiten	6
1.1.5 Dhātus und upadhātus	8
1.1.6 Malas	9
1.2 Rasa, vīrya, vipāka und prabhāva	9
1.2.1 Rasa	10
1.2.2 Ausnahmen im Effekt von rasas	12
1.2.3 Vīrya	13
1.2.4 Vipāka	13
1.2.5 Prabhāva	13
2 Drogen pflanzlicher Herkunft	15
Agaru – Ativiṣā	17
Babbūla – Coraka	33
Dantī – Eraṇḍa	49
Gajapippalī – Jyotiṣmatī	61
Kadara – Kuṭaja	80
Lajjālu – Nyagrodha	100
Padmaka – Rasona	119
Śālaparṇī – Śyonāka	138

Tagara – Utpala	153
Vacā – Yavānī	163
3 Dravya śodhana	175
3.1 Giftpflanzen	175
3.2 Śodhana für dravyas aus dem Pflanzenreich	175
3.3 Śodhana für dravyas aus dem Mineralreich	177
4 Metalle, Minerale, Edelsteine	179
4.1 Bhasma	179
4.2 Dhātu	180
4.3 Upadhātu	182
4.4 Rasa	183
4.5 Uparasa	184
4.6 Ratna	187
5 Salze und Alkalis	193
5.1 Lavaṇa	193
5.2 Kṣāra – alkalische Arzneien	195
6 Zuckerrohrsaftprodukte	197
6.1 Ikṣurasa (Zuckerrohrsaft)	197
6.2 Phāṇita (Zuckerrohrsirup)	197
6.3 Guḍa (Jaggery)	197
6.4 Khaṇḍa (Kandiszucker)	198
6.5 Śarkarā	198
7 Honig und Bienenwachs	199
8 Milch und Milchprodukte	201
8.1 Milch	202
8.2 Dadhi (geronnene Milch)	205

8.3	Takra (Buttermilch)	207
8.4	Butter	208
8.5	Ghṛta (Butterfett)	209
9	Taila (Öl)	211
10	Vergorene Getränke	213
11	Alkoholhaltige Getränke	215
12	Mūtra (Urine)	219
13	Wasser	221
13.1	Allgemeine Eigenschaften	221
13.2	Klassifizierung von Wasser	221
13.2.1	Divya	221
13.2.2	Bhauma	223
13.3	Eigenschaften von Wasser in den Jahreszeiten	225
13.4	Nützlichkeit von Wasser in den zwölf Monaten	226
13.5	Zeitpunkt des Schöpfens und Einnahmemenge	227
13.6	Verunreinigtes Wasser	227
13.7	Kaltes Wasser	228
13.8	Gekochtes und heißes Wasser	228
13.9	Zeitpunkte der Einnahme	229
14	(Getreide-)Körner, Hülsenfrüchte u.a.	231
14.1	Allgemeine Eigenschaften von Reis	231
14.2	Śāli dhānya	231
14.3	Vrīhi dhānya	232
14.4	Śūka dhānya	232
14.5	Śimbī dhānya	232
14.6	Tṛṇa dhānya	234
14.7	Nützlichkeit von Körnern in Bezug auf ihr Alter	235

15 Fleisch und Fisch	237
16 Früchte und Nüsse	241
17 Gemüse	247
18 Verschiedene Speisen und Getränke	251
18.1 Verschiedene Arten maṇḍa	253
18.2 Getreidebrei	254
18.3 Reisgerichte	256
18.4 Milchspeisen	257
18.5 Suppen	257
18.6 Verschiedene Arten von Pfannkuchen etc.	259
18.7 Saktu (geröstete Getreidemehle) u.a. Speisen	261
18.8 Getränke	262
18.9 Anupāna	263
19 Substitute für verschiedene Drogen	267
20 Gruppen von Drogen	271
20.1 Was Langlebigkeit und religiöse Verdienste fördert	271
20.2 Gruppen von Drogen nach Suśrūta	273
20.3 Andere Gruppen	281
20.4 Gruppen von Drogen nach Caraka	283
20.5 Drogen geordnet nach rasas	289
20.6 Drogen für Emesis	290
20.7 Drogen für Purgation	290
20.8 Drogen für Emesis und Purgation	290
20.9 Drogen für Kopfreinigung	290
20.10 Drogen, die doṣas besänftigen / überwinden	291
20.11 Korrekte Anwendung von Drogen	292
20.12 Rasāyana	292

20.13 Vājīkaraṇa	298
20.14 Ungesunde Dinge für Patienten im allgemeinen	299
20.15 Gesunde Nahrung und Lebensweise	300
21 Arzneimittel – Rezepturen	301
21.1 Methoden der Heilmittelzubereitung	302
21.2 Ghr̥ta	308
21.3 Vaṭi, guṭīkā	314
21.4 Guggulu	317
21.5 Cūrṇa	322
21.6 Taila	330
21.7 Avaleha, pāka, khaṇḍa	339
21.8 Ariṣṭa, āsava	345
21.9 Kvātha kaṣāya	349
21.10 Bhasma	353
21.11 Körperpflegemittel	354
22 Krankheiten – Heilmittel	359
A – D	359
E – G	364
H	368
I – K	372
L – N	375
O – R	378
S	380
T – Z	383
23 Heilmittel – therapeutische Anwendung	387
Ariṣṭa und Āsava	388
Avaleha, Pāka, Khaṇḍa	391

Cūrṇa	394
Ghṛta	397
Guggulu	400
Kvātha	402
Taila	403
Vaṭi und Gutikā	407
Bhasma	409
Piṣṭi	413
Kśāra	414
ANHANG	415
Quellenverzeichnis	417
Anleitung zur Aussprache des Sanskrit	419
Glossar: Sanskrit – Deutsch	421
A	421
B – E	425
G – J	430
K – L	435
M	440
N – R	444
S	450
T – U	457
V – Z	460
Glossar: Deutsch – Sanskrit	467
A	467
B – D	470
E – G	475

H – J	481
K	485
L – N	489
O – R	493
S	496
T – Z	502
Pflanzenverzeichnis	509
Pflanzenverzeichnis – bot. Bezeichnung	524
Pflanzenverzeichnis – Sanskritnamen	528
Verzeichnis mineralischer Substanzen	533
Verzeichnis tierischer Substanzen	533
Verzeichnis ayurvedischer Präparate	534
Verzeichnis von Speisen und Getränken	537
Stichwortverzeichnis – Sanskritbegriffe	539
Stichwortverzeichnis	543
Tabellenverzeichnis	549

Einleitung

In diesem Werk werden die Eigenschaften und Effekte der wichtigsten Nahrungsmittel und Drogen aus dem Pflanzen-, Mineral- und Tierreich und verschiedene Zubereitungen mit diesen Drogen und Nahrungsmitteln, die in der ayurvedischen Heilkunde benutzt werden, beschrieben.

Āyurveda kennt hunderte von Drogen, die einzeln oder in Kombinationen therapeutisch angewendet werden. Um dem Arzt die Therapie zu erleichtern, werden Drogen verschiedenen Gruppen zugeordnet, zum Beispiel Drogen, die *vāta*, *pitta* bzw. *kapha* besänftigen; Drogen geordnet nach *rasas* (Drogen mit *amla rasa*; Drogen mit *tikta rasa* etc.); Drogen für Emesis; Drogen für Purgation etc.; verdauungsfördernde Drogen; Drogen, die bestimmte Krankheiten beseitigen etc. etc.

Im Ayurveda-Klassiker Suśruta-Saṃhitā werden 38 Gruppen von Drogen (*daśamūla*, *haridrādi gaṇa*, *bṛhatyādi gaṇa*, *triphalā* etc.) beschrieben; in der *Caraka-Saṃhitā* 50 Gruppen benannt nach ihrem Effekt, z.B. *jīvanīya* (Drogen mit vitalisierendem Effekt), *svedopaga* (schweißtreibende Drogen) etc. und im *Bhāvaprakāśa* 23 Gruppen (aromatische Drogen, Bäume, Früchte, Metalle, Getreide, Milchprodukte etc.).

Das vorliegende Werk basiert auf Texten von *Toḍarānanda Āyurveda Saukhyam*, *Bhāvaprakāśa*, *Āṣṭāṅga Hṛdayam*, *Caraka-Saṃhitā*, *Suśruta-Saṃhitā* und anderen klassischen, ayurvedischen Schriften.

Toḍarānanda Āyurveda Saukhyam – erstmalig aus dem Sanskrit ins Englische übersetzt von Bhagwan Dash & Lalitesh Kashyap im Jahre 1979 – wurde im 16. Jahrhundert n.Chr. von Rāja Toḍaramalla, einem hohen Minister des Moghulen-Herrschers Akbar, in Benares verfasst und ist Teil einer 23 Themen umfassenden Enzyklopädie des hinduistischen oder vedischen Wissens und der vedischen Kultur (Astronomie, Ayurveda, Religion etc.). Um die Hindu-Kultur, die unter der Herrschaft der Moghulen Schaden erlitt, wiederzubeleben, verfasste der Minister mit Hilfe einiger eminenten Gelehrter und klassischer Sanskrittexte, von denen viele im Laufe der Zeit verlorengegangen sind, dieses Werk.

Bhāvaprakāśa von Bhāvamiśra entstand im gleichen Jahrhundert wie *Toḍarānanda Āyurveda Saukhyam* und *Āṣṭāṅga Hṛdayam* entstand wahrscheinlich im 6. Jahrhundert n.Chr. Es ist anzunehmen, dass in *Toḍarānanda Āyurveda Saukhyam* diese und andere ayurvedische Schriften und außerdem Wissen und Erfahrungen temporärer Āyurveda-Experten verarbeitet sind.

Caraka-Saṃhitā und *Suśruta-Saṃhitā* sind die ältesten und umfassend-

sten Werke über Āyurveda. In ihnen werden alle Teile des ayurvedischen Wissens – grundlegende Prinzipien, Diagnostik, Therapeutik etc. – behandelt, wobei in der *Suśruta-Saṃhitā* chirurgisches Wissen, besonders in Bezug auf Verletzungen (verursacht durch Waffen etc.), Wunden und Geschwüre, eine große Rolle spielt, während in der *Caraka-Saṃhitā* Āyurveda ausführlicher im spirituellen Kontext behandelt wird.

Andere, jüngere ayurvedische Schriften, wie *Bhaiṣajya Ratnavali* und *Yoga Ratnākara*, beschäftigen sich hauptsächlich mit Therapeutik und Pharmakologie. Viele Präparate, die heute in Indien von ayurvedisch-pharmazeutischen Unternehmen vertrieben werden, werden nach den Rezepten dieser Schriften unter der Aufsicht von Āyurveda-Experten hergestellt. Manche solcher Unternehmen sind schon seit Generationen im Familienbesitz von *vaidyas*, ayurvedischen Ärzten. Aufgrund der weltweiten Verbreitung von Āyurveda in den letzten zwanzig bis dreißig Jahren, der damit verbundenen Nachfrage nach klassischen ayurvedischen Heilmitteln und dem technischen Fortschritt, werden die Präparate heute mit modernen Apparaturen hergestellt – an den meisten Rezepten hat sich aber nichts oder wenig geändert.

Āyurveda Materia Medica ist nützlich für alle, die Āyurveda im täglichen Leben anwenden möchten. Für Ayurveda-Therapeuten, -Ärzte und -Studenten ist es besonders als Nachschlagewerk hilfreich.

Die wichtigsten Fachbegriffe des Āyurveda werden in diesem Werk häufig verwendet. Im Anhang gibt es zwei umfangreiche Glossare mit Sanskrit-Begriffen, wo die Fachausdrücke (hauptsächlich) im ayurvedischen Kontext übersetzt und erklärt werden: Sanskrit – Deutsch und Deutsch – Sanskrit. Das Deutsch-Sanskrit-Glossar ist einmalig für ayurvedische Fachliteratur in deutscher Sprache. Beide Glossare enthalten über 900 Begriffe.

Das erste Kapitel – *Dravya-guṇa-vijñāna* – behandelt grundlegende pharmakologische Prinzipien des Ayurveda.

Im zweiten Kapitel werden die Eigenschaften von 174 ayurvedischen Drogen aus dem Pflanzenreich genannt. Die Beschreibung der einzelnen Drogen pflanzlicher Herkunft ist so gestaltet, dass sowohl im Ayurveda weniger erfahrene Leser als auch erfahrene und mit ayurvedischen Fachbegriffen vertraute Leser bestmöglichen Nutzen daraus ziehen können.

In Kapitel 3 geht es um Reinigung und Entgiftung diverser giftiger Drogen aus dem Pflanzen- und Mineralreich.

In den darauf folgenden Kapiteln werden mineralische Drogen, Salze, Honig, Zuckerrohrsaft- und Milchprodukte, Getreide, Gemüse, Obst, Wasser, vergorene Getränke, Öl und diätetische Speisen und ihre Eigenschaften behandelt.

In Kapitel 20 werden Gruppen von Drogen, geordnet nach bestimmten

Kriterien, beschrieben. Zum Beispiel Drogen für Purgation und Emesis-Therapie, Verjüngungsmittel, die 38 Gruppen von Drogen der *Suśruta-Saṃhitā*, die 50 Gruppen der *Caraka-Saṃhitā* und andere.

In Kapitel 21 geht es um Methoden der Heilmittelzubereitung und Arzneimittelformen – *vaṭis* (Pillen, Tabletten), *ghṛtas* (arzneiliche Ghee-Zubereitungen), *aṛiṣṭas* und *āsavas* (vergorene Kräutergetränke), *cūrṇas* (Pulver), *tailas* (arzneiliche Massageöle) und andere. Genannt werden Effekt und Zusammensetzung von 140 bedeutenden ayurved. Arzneimitteln mit literarischer Referenz.

Kapitel 22 enthält eine Tabelle mit über 200 Krankheiten und ihnen zugeordnete ayurvedische Arzneimittel und in Kapitel 23 sind fast 200 Präparate samt Indikationen und Dosierung gelistet.

Der Anhang des Werkes besteht aus zwei Sanskrit-Glossaren und elf Verzeichnissen: Quellenverzeichnis, drei Pflanzenverzeichnisse, Verzeichnis mineralischer Substanzen, Verzeichnis tierischer Substanzen, Verzeichnis ayurvedischer Präparate, Verzeichnis von Speisen und Getränken, zwei Stichwortverzeichnisse und ein Tabellenverzeichnis.

2 Drogen pflanzlicher Herkunft

*gām āviśya ca bhūtāni dhārayāmy aham ojasā
puṣṇāmi cauṣadhīḥ sarvāḥ somo bhūtvā rasātmakaḥ*

„Ich gehe in alle Planeten ein, und durch Meine Energie bleiben sie in ihren Bahnen. Ich werde der Mond [*Soma*] und Sorge dadurch für Saft und Geschmack [*rasa*] in Pflanzen [*auṣadhīḥ*].“
(*Bhagavad-Gītā*, 15.13)

In diesem Kapitel werden die Eigenschaften der wichtigsten ayurvedischen Drogen aus dem Reich der Pflanzen beschrieben, alphabetisch geordnet nach ihren Sanskritnamen. Im *Bhāvaprakāśa* z.B. werden diese Drogen in Gruppen zusammengefasst beschrieben – wie z.B. *Harītakṛyādi varga*, *Karpurādi varga* etc.

Da manche Drogen bis heute nicht genau identifiziert sind oder bekannte Pflanzen von verschiedenen Botanikern verschiedenartig benannt wurden und außerdem verschiedene Pflanzen in manchen Regionen Indiens den gleichen Sanskritnamen tragen,¹ mag es in Übersetzungen klassischer Werke Unstimmigkeiten in der Beschreibung geben. Dies trifft aber nur auf wenige Pflanzen zu.

Die allgemeinen Eigenschaften einzelner Drogen verändern sich durch Kombination mit anderen Drogen durch Verarbeitung, Zeit etc.

Der Effekt – erwünschte als auch unerwünschte Wirkung – von *dravyas* (inkl. Nahrungsmitteln, Getränken, Kräuter-Präparaten usw.) ist abhängig von: *doṣa*-Zustand, Körperkonstitution, Lebensalter, Verdauungskraft und anderen Faktoren, die in verschiedenen ayurvedischen Schriften – wie z.B. in der *Caraka-Saṃhitā* – beschrieben werden.²

¹Z.B. ist *uṣaṇa* in manchen Regionen Indiens ein Name für *marica* (schwarzer Pfeffer), in anderen Regionen für *śuṅṭhī* (getr. Ingwer), *pippalī* (langer Pfeffer), *cavya* (Piper chaba) oder *citraka* (Plumbago zeylanica)

²Unerwünschte Effekte eines Heilmittels nennt die moderne Medizin „Nebenwirkungen“. Aus ayurvedischer Sicht besitzen *dravyas* ein generelles Wirkungsspektrum, das aber individuell abhängig ist von verschiedenen Faktoren wie *doṣa*-Zustand, Körperkonstitution, Verdauungskraft etc. Mittel der Pharma-Industrie enthalten oft im Beipackzettel eine ellenlange Liste möglicher sog. Nebenwirkungen, die sogar den Tod des Anwenders beinhalten können. Ein vernünftiger ayurvedischer Arzt oder jeder der halbwegs intelligent ayurvedisches Wissen praktisch anwenden kann, wird seinen Patienten nur Diäten und Arzneimittel verordnen (bzw. selbst anwenden), über deren Wirkung auf den einzelnen Patienten (bzw. auf sich selbst) er sich völlig bewusst ist. Selbst bei falscher oder fehlerhafter Anwendung muss der Anwender nicht mit fatalen Komplikationen rechnen.

Zum besseren Verständnis der ayurvedischen Fachbegriffe für Krankheiten und für die praktische Anwendung der beschriebenen Drogen, ist das Studium der Āyurveda-Klassiker *Caraka-Saṃhitā*³ etc. empfehlenswert.

Die Beschreibung der einzelnen Drogen pflanzlicher Herkunft ist so gestaltet, dass sowohl im Āyurveda weniger erfahrene Leser als auch erfahrene und mit ayurvedischen Fachbegriffen vertraute Leser bestmöglichen Nutzen daraus ziehen können.

Im Gegensatz zur Beschreibung der einzelnen Kräuter für die im Āyurveda oder mit ayurvedischen Fachbegriffen weniger vertrauten Leser bieten die pharmakologischen Monographien der einzelnen Kräuter (wie hier in hellgrau hinterlegt) für die mit ayurvedischen Fachbegriffen besser vertrauten Leser den Vorteil, dass sie sich durch die übersichtliche Gliederung in *rasa*, *guṇa*, *vīrya*, therapeutische Anwendung, Dosis etc. leichter und schneller über Eigenschaften und Effekt der Kräuter informieren können, bzw. diese besser und leichter erfassen können.

Die Angaben in den Monographien basieren hauptsächlich auf „The Ayurvedic Pharmacopoeia of India“, einem Werk über die Eigenschaften der wichtigsten ayurvedischen Kräuter, herausgegeben von der indischen Regierung, Ministry of Health and Family Welfare, Department of Ayush.

Die Angabe der Dosierung bei den Drogen bezieht sich auf einen Tag und bedeutet nicht, dass die Maximaldosis auf einmal eingenommen werden sollte. Außerdem muss die Dosis insgesamt abhängig von den Faktoren Zustand des Verdauungsfeuers, Lebensalter, Körpergewicht, doṣa-Zustand und Körperkonstitution gesehen werden.

³In deutscher Sprache herausgebracht unter dem Titel „Ayurveda-Lehrbuch – Caraka-Saṃhitā-Kompendium“.

VERWENDETE PFLANZENTEILE: getrocknete Samen

DOSIERUNG: Wurzel: 1–2 g *cūrṇa*

Pūga ist im Kapitel „Gruppen von Drogen“ angeführt unter:
Drogen für Purgation

Punarnavā (Rakta)

bot. Bezeichnung: *Boerhaavia diffusa*

Es gibt zwei Arten von *Punarnavā*: *Rakta Punarnavā* (*Boerhaavia diffusa*) und *Śveta Punarnavā* (*Boerhaavia verticillata*).

Rakta Punarnavā besteht aus der getrockneten Wurzel und dem ganzen Kraut von *Boerhaavia diffusa*, einer Pflanze mit kräftiger Wurzel und vielverzweigten langen Stengeln, die flach am Boden oder in die Höhe wachsen. Blüten und Stengel sind rötlich gefärbt (*rakta*). Die Pflanze wächst wild an vielen Plätzen in Afrika, Nord- und Südamerika, China, Myanmar und Indien.

Rakta Punarnavā ist bitter, scharf, herb, trocken und heiß und beseitigt Anämie, Entzündungen, Ödeme und Anregung und Ansammlung von *vāta* und *kapha*.

EIGENSCHAFTEN UND WIRKUNG:

rasa: *tikta, kaṭu, madhura, kaṣāya* (Wurzel); *tikta, madhura, kaṣāya* (Kraut)

guṇa: *laghu, rūkṣa, śīta, sara* (Wurzel); *rūkṣa* (Kraut)

vīrya: *uṣṇa*

vipāka: *kaṭu* (Wurzel); *madhura* (Kraut)

karma: *vātaśleṣmahara, mūtrala, śothahara, anulomana* (Kraut)
śophahara, kaphaghna, dīpana, vātakara, pittahara (Wurzel)

THERAPEUTISCHE ANWENDUNG:

Wurzel: *śopha, pāṇḍu, hṛdroga, kāsa, arśa, vraṇa, śoṭha*

Kraut: *pāṇḍu, śoṭha*

3 Dravya śodhana

3.1 Giftpflanzen

Bei allen Arten von Gift (*viṣa*) dominiert die Eigenschaft durchdringend, schneidend (*tīkṣṇa*). Deshalb erregen alle Gifte alle drei *doṣas*.

Viṣa – *Kālakūṭa*, *vatsanābha* (*Aconitum ferox*, *Aconitum chasmanthum*), *śṛṅgaka*, *pradīpana*, *hālāhala*, *brahmaputra*, *hāridra*¹, *saurāṣṭraka* und *saktuka* – dies sind neun Arten von *viṣa*.

Viṣa kann eine Person töten. Es ist *vyavāyī* (verbreitet sich schnell im ganzen Körper), *yogavāhin* (verstärkt den Effekt von Substanzen, mit denen es in Kombination genommen wird), *vikāśī* (reduziert *ojas*, verursacht Schwäche und Lockerung der Gelenke), *madāvaha* (verursacht Bewusstseinsstörungen und Bewusstlosigkeit), vermindert *kapha* und *vāyu*. Wenn es vernünftig angewandt wird – nach vorheriger spez. Reinigung, in Kombination mit anderen Substanzen und in der korrekten Dosis –, wirkt es lebensfördernd, als Gegengift und heilt *sannipāta* (Erregung aller drei *doṣas*).

Upaviṣa – Sieben Arten von *upaviṣa* (untergeordnete Gifte) sind: *ahipheṇa* (Opium), *arka kṣīra* (*Calotropis gigantea*), *guñja* (*Abrus precatorius*), *dhattūra* (Stechapfel), *karavīraka* (*Nerium indicum*), *lāṅgalī* (*Gloriosa superba*) und *snuhī kṣīra* (*Euphorbia nerifolia*).

Durch spezielle Behandlung (Reinigungsprozesse – *śodhana*) wird der toxische Effekt von *viṣa* und *upaviṣa* stark reduziert und normalerweise unheilbarer Effekt verschiedener *dravyas* (Pflanzen, Minerale etc.) eliminiert. Nicht nur wird dadurch der toxische oder ungesunde Effekt eliminiert, sondern die sonst in irgendeiner Weise mehr oder weniger giftigen *dravyas* können sogar als Heilmittel oder auch als Gegengift verwendet werden.

3.2 Śodhana für dravyas aus dem Pflanzenreich

Ahipheṇa śodhana: *Ahipheṇa* (Mohnmilchsaft; Opium) wird zwanzigmal mit Ingwersaft imprägniert.²

¹Die Rhizome dieser Pflanze ähneln den Rhizomen von *haridrā* (Kurkuma).

²Nach einer Imprägnation muss die Masse trocknen, dann wird sie erneut mit Ingwersaft imprägniert usw.

Bhallātaka śodhana: Bhallātaka-Früchte werden 7 Tage in Kuhurin eingeweicht und danach 7 Tage in Kuhmilch. Die Samen werden dann in ein Stoffsäckchen mit grobem Ziegelsteinpulver getan und vorsichtig gerieben, um den Ölgehalt zu reduzieren. Dann werden sie mit Wasser gewaschen und in der Sonne getrocknet. (– *Rasāmṛta, Pariśiṣṭa*)

Dhattūra śodhana: Dhattūra-Samen werden zwölf Stunden lang in *gomutra* eingeweicht. Dann werden die Samen mit Wasser abgewaschen und drei Stunden lang im *dolā yantra*³ dem Dampf von kochender Kuhmilch ausgesetzt.

Guñjā śodhana: *Guñja* wird drei Stunden in einem *dolā yantra* gedämpft, dann gewaschen und getrocknet.

Karavīra śodhana: Zweistündiges *svedana* (Dämpfen) der Wurzeln von *karavīra* im *dolā yantra*.

Lāṅgalī śodhana: Kleine Stücke von *lāṅgalī* werden 24 Stunden in *gomutra* eingeweicht, dann gewaschen und getrocknet.

Rakta citraka śodhana: Kleine Stücke der Wurzeln von *rakta citraka* (rote Varietät von *Plumbago zeylanica*) werden 3 Stunden in Limettensaft eingeweicht, dann gewaschen und in der Sonne getrocknet. Der Vorgang wird noch zweimal wiederholt.

Snuhī kṣīra śodhana: Milchsaft von *snuhī* wird mit dem Saft von Tamarindblättern vermischt und dann in der Sonne getrocknet.

Vacā śodhana: 100 g Rhizome von *Vacā* (*Acorus calamus*) werden 3 Stunden lang in 2 Liter Kuhurin und danach für 3 Stunden in 2 Liter *Gorakhmundi kvātha* (*Sphaeranthus indicus*) gekocht. Dann werden sie noch einmal 3 Stunden gekocht, und zwar entweder in 2 Liter *Pañca pallava kvātha* oder in Wasser. Sodann werden die ausgekochten Rhizome mit *gandhodaka* (Wasser mit duftenden Substanzen wie Agarholz, Sandelholz, Safran) gewaschen und anschließend getrocknet. Danach wird *svedana* mit *gandhodaka* durchgeführt – die Kalmusstücke werden für eine Stunde dem Dampf von köchelndem *gandhodaka* ausgesetzt bevor sie getrocknet werden.

Vatsanābha śodhana: Kleine Wurzelstücke von *vatsanābha* (*Aconitum ferox* und *Aconitum chasmanthum* – Eisenhut) werden in einem dünnen Stoffsäckchen drei Tage lang in *gomutra* (Kuhurin) eingeweicht. Der Urin wird jeden Tag erneuert. Dann werden die Stücke gewaschen und getrocknet.

³Ein Behälter, der zur Hälfte mit Wasser gefüllt wird. Auf (oder über) dem Behälter liegt ein Stöckchen und an dieses wird ein Stoffsäckchen mit Kräutermaterial gehängt – entweder in das Wasser hinein oder zur Dämpfung über das Wasser.

4 Metalle, Minerale, Edelsteine

Die Wissenschaft der Verarbeitung von Metallen, Mineralen, Perlen, Koralle, Muschelhorn und Hirschhorn zu therapeutischen Mitteln wird *rasa śāstra* genannt. Durch bestimmte, oft sehr aufwendige Prozeduren, werden Metalle etc. gereinigt und entgiftet und für den menschlichen Körper assimilierbar gemacht, sodass sie therapeutisch genutzt werden können, ohne Vergiftungen zu verursachen. Selbst Quecksilber, Blei und andere giftige und für den menschlichen Organismus inkompatible Substanzen werden in kompatible heilsame Substanzen transformiert.

4.1 Bhasma

Das auf solche Weise gewonnene Mittel wird *bhasma* genannt. Der Vorgang zur Gewinnung von *bhasma* besteht aus zwei Hauptstadien: *śodhana* und *māraṇa*. Im ersten Stadium – *śodhana* genannt – werden die Minerale und Metalle (meistens in Blättchenform) medizinisch gereinigt durch Erhitzen und mehrmaliges Eintauchen in Öle, Buttermilch, Kuhurin und andere Flüssigkeiten.

Im zweiten Stadium – *māraṇa* genannt – werden die med. gereinigten Blättchen im Mörser mit diversen Pflanzensäften, -pulvern oder -dekokten fein vermahlen. Aus der Masse werden *cakrikas* (Plätzchen) geformt und dann in der Sonne getrocknet. Für jedes *bhasma* ist eine andere Prozedur erforderlich hinsichtlich Mittel und Dauer der Reinigung. Die Plätzchen werden anschließend auf eine flache Tonschale gelegt, diese dann mit einer anderen Tonschale der gleichen Art bedeckt und der Rand mit einem tonbeschmierten Tuch versiegelt.

Wenn das Tuch getrocknet ist, wird der versiegelte Behälter in eine Kuhle, kleine Grube (*puṭa*) gelegt, die zur Hälfte mit trockenen Kuhdungpellets gefüllt ist und deren Größe von der zu kalzinierenden Substanz abhängt. Der Raum um den Behälter herum wird mit weiteren Kuhdungpellets aufgefüllt, die dann an allen Seiten entzündet werden. Wenn der Kuhdung verbrannt ist und der Behälter abgekühlt ist, wird die Versiegelung entfernt und der Inhalt entnommen. Er wird dann zu feinem Pulver vermahlen.

Diese Prozedur des Vermahlens mit Pflanzensäften etc., des Formens von Küchlein und des Erhitzens mit Kuhdung-Feuer und des anschließenden Feinmahlens wird nach Vorschrift für jedes *bhasma* mehrmals durchgeführt oder bis die richtige Feinheit und Qualität erreicht ist. Das *bhasma* wird in

Fläschchen aus Ton oder Glas aufbewahrt.

Die Herstellung von *bhasmas* wird in verschiedenen Schriften wie *Rasendra Sāra Saṃgraha*, *Rasāmṛta*, *Āyurvedaparakāśa*, *Śārṅgadhara Saṃhita* und *Rasatarāṅgiṇī* beschrieben.

4.2 Dhātu

Svarṇa (Gold), *tāra* (Silber), *tāmra* (Kupfer), *vaṅga* (Zinn), *nāga* (Blei), *ṛitikā* (Glockenmetall), *kāṃsya* (Messing) und *loha* (Eisen) werden *dhātu* genannt, weil sie den Körper erhalten (*dadhati*), indem sie Schwäche, Abmagerung, Altersgebrechlichkeit und Krankheiten heilen.

Svarṇa (Gold)

Svarṇa, das rot wird, wenn es gebrannt wird, weiß, wenn es zerschnitten wird und safranfarben, wenn es über *nikaṣa* (ein bestimmter Stein, der zum Testen der Echtheit von Gold benutzt wird) gerieben wird, das weich und schwer ist, ist von bester Qualität.

Gold, das diese Eigenschaften nicht besitzt, das Unreinheiten enthält, hart, leicht, verfärbt und rau ist, sollte nicht medizinisch verwendet werden.

Svarṇa bhasma ist süß, bitter, kalt, virilitätsfördernd, schwer, stärkend, verjüngend, gut für das Herz und nährend. Es fördert Intelligenz, Gedächtnis, Sehkraft, Verjüngung, gesunden Teint und gute Stimme. Es heilt Vergiftung, Phthisis, Geistesstörung, Fieber, Abmagerung und Anregung aller drei *doṣas*.

Gold, das nicht korrekt verarbeitet wurde, nimmt Stärke und Energie fort, verursacht verschiedene Krankheiten und kann sogar den Tod verursachen.

Rajata (Silber)

Silber wird im Sanskrit auch *raupya* und *tāra* genannt.

Rajata bhasma ist kühlend, zusammenziehend, süß, sauer und laxativ. Es verlangsamt den Alterungsprozess und heilt Harnstörungen.

Inkorrekt verarbeitetes Silber und Silber von schlechter Qualität verursachen exzessive Hitze im Körper, zerstören Samen, Energie und Stärke und erzeugen viele Krankheiten.

Tāmra (Kupfer)

Tāmra bhasma ist kühlend, zusammenziehend, süß und bitter. Es heilt angeeregtes *pitta* und *kapha*, Bauchkrankheiten, Hämorrhoiden, Wurmbefall, *pīnasa* (Rhinitis), Schwindsucht, Fieber und hartnäckige Hautkrankheiten.

11 Alkoholhaltige Getränke

Jedes Getränk, das Alkohol enthält und bei übermäßigem Gebrauch Beraus-
schung erzeugt, wird *madya* genannt.

Allgemeine Eigenschaften

Madya ist leicht, verdauungsstimulierend, appetitanregend, scharf, heiß,
nährend, süß, sauer, herb, *tikṣṇa* (scharf, schneidend), *amla vipāka*, trocken-
dend, subtil und laxativ. Es fördert Stimme, Gesundheit, Imagination und
gesunden Teint. Es ist nützlich sowohl für abgemagerte als auch für fettlei-
bige Personen, für Personen mit Einschlafschwierigkeiten und für Personen,
die zu lange schlafen. Es regt *pitta* und *rakta* (Blut) an, reinigt *srotas* (feine
Körperkanäle), vermindert *kapha* und *vāta*.

Die genannten Eigenschaften manifestieren sich nur, wenn *madya* in an-
gemessener Dosis angewandt wird, andernfalls wirkt es wie Gift.

Āsava & ariṣṭa

Vergorene Getränke hergestellt aus frischem Pflanzensaft oder Pasten von
Pflanzen werden *āsava* genannt und solche hergestellt aus Dekokten wer-
den *ariṣṭa* genannt. Sie sollten in der Dosis von einem *pala* (ca. 48g) oder
weniger genommen werden.

Ariṣṭa ist im allgemeinen besser als *āsava*, da es aufgrund des Kochens
der Bestandteile leichter verdaulich ist. Ihre Attribute können auf der Basis
der benutzten Drogen und ihrer Verarbeitung bestimmt werden.

Beispiele für *āsavas* sind *pippalyāsava*, *lodhrāsava*, *candanāsava* und Bei-
spiele für *ariṣṭas* sind *arjunāriṣṭa*, *abhayāriṣṭa*, *aśokāriṣṭa*, *khadirāriṣṭa*, *daśa-
mūlāriṣṭa*, *balāriṣṭa*, *aśvagandhāriṣṭa*. Sie werden im Kapitel 21.8 „Arzneire-
zepte – Ariṣṭa, āsava“ im Einzelnen beschrieben.

Surā und vāruṇī

Wein hergestellt durch Gärung von gekochtem Śāli- oder Ṣaṣṭika-Reis wird
surā genannt.

Surā ist schwer, konstitutiv, vermehrt Fettgewebe und *kapha* und fördert
Stärke und Korpulenz. Es heilt Ödeme, *gulma* (Phantomtumor), Hämorrhoi-
den, geschwächtes Verdauungsfeuer und Dysurie.

Das vergorene Getränk hergestellt aus der Paste von *punarnavā* und *śāli*
oder aus Tāla- und Kharjūra-Saft wird *vāruṇī* genannt.

20.2 Gruppen von Drogen nach Suśrūta

In *Suśrūta-Saṃhitā* werden 38 Gruppen von Drogen⁶ beschrieben:

- | | | |
|--------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| (1) <i>Āmalakyādi gaṇa,</i> | (8) <i>Elādi gaṇa,</i> | (21) <i>Sālasārādi gaṇa,</i> |
| (2) <i>Ambaṣṭhādi gaṇa,</i> | (9) <i>Guḍūcyādi gaṇa,</i> | (22) <i>Sārivādi gaṇa,</i> |
| (3) <i>Añjanādi gaṇa,</i> | (10) <i>Haridrādi gaṇa,</i> | (23) <i>Surasādi gaṇa,</i> |
| (4) <i>Āragvadhādi gaṇa,</i> | (11) <i>Kākolyādi gaṇa,</i> | (24) <i>Śyāmādi gaṇa</i> |
| (5) <i>Arkādi gaṇa,</i> | (12) <i>Lākṣādi gaṇa,</i> | (25) <i>Trapvādi gaṇa,</i> |
| Pañcamūlas: (6a–6f) | (13) <i>Muṣkakādi gaṇa,</i> | (26) <i>Triphalā,</i> |
| (6a) <i>Br̥hat pañcamūla,</i> | (14) <i>Mustādi gaṇa,</i> | (27) <i>Tryūṣaṇa gaṇa,</i> |
| (6b) <i>Laghu pañcamūla,</i> | (15) <i>Nyagrodhādi</i> | (28) <i>Ūṣakādi gaṇa,</i> |
| (6c) <i>Daśamūla,</i> | <i>gaṇa,</i> | (29) <i>Utpāladi gaṇa,</i> |
| (6d) <i>Kaṇṭaka</i> | (16) <i>Parūṣakādi gaṇa,</i> | (30) <i>Vacādi gaṇa,</i> |
| <i>pañcamūla,</i> | (17) <i>Paṭolādi gaṇa,</i> | (31) <i>Varuṇādi gaṇa,</i> |
| (6e) <i>Tr̥ṇa pañcamūla,</i> | (18) <i>Pippalyādi gaṇa,</i> | (32) <i>Vidārigandhādi</i> |
| (6f) <i>Vallija pañcamūla,</i> | (19) <i>Priyaṅvādi gaṇa,</i> | <i>gaṇa,</i> |
| (7) <i>Br̥hatyādi gaṇa,</i> | (20) <i>Rodhrādi gaṇa,</i> | (33) <i>Vīratarvādi gaṇa</i> |

(1) Āmalakyādi gaṇa

Āmalakyādi gaṇa besteht aus den Drogen *āmalakī, abhayā (harītakī), pip-palī* und *citṛaka*.

Drogen dieser Gruppe heilen Fieber. Sie fördern die Sehkraft, stimulieren *agni* (das Verdauungsfeuer) und sind virilitätsfördernd.

(2) Ambaṣṭhādi gaṇa

Ambaṣṭhā, Dhātakī-Blüten, *lajjālu, aralu, madhuka, bilva, sāvararodhra, pa-lāśa, nandīvr̥kṣa* und Lotosstengel bilden die *Ambaṣṭhādi*-Gruppe.

Ambaṣṭhādi gaṇa und *Priyaṅvādi gaṇa* sind nützlich bei *pitta*-Störungen, wundheilend und stoppen Durchfall.

(3) Añjanādi gaṇa

Zu dieser Gruppe gehören: *añjana, rasāñjana, nāga puṣpa, priyaṅgu, nīlot-pala, nalada, nalina, keśara* und *madhuka*.

Drogen dieser Gruppe heilen Hämorrhagie, Vergiftung und akutes Brennen im Körper.

⁶mit *daśamūla* sind es 38 Gruppen

(19) Priyaṅvādi gaṇa

Priyaṅgu, *lajjālu*, Blüten von *dhātakī*, *punnāga* und *nāgapuṣpa*, *candana*, *rakta candana*, *mocarasa*, *rasāñjana*, *kumbhika*, *srotoñjana*, Lotosstengel, *mañjiṣṭhā* und *dīrghamūla* bilden die Priyaṅvādi-Gruppe.

Priyaṅvādi gaṇa und *Ambaṣṭhādi gaṇa* sind nützlich bei *pitta*-Störungen, wundheilend und stoppen Durchfall.

(20) Rodhrādi gaṇa

Rodhra, *sāvararodhra*, *palāśa*, *śyonāka*, *aśoka*, *phañjī*, *kaṭphala*, *ela vāluka*, *śallakī*, *jiṅginī*, *kadamba*, *sāla*, *kadalī* – diese Drogen bilden die Rodhrādi-Gruppe.

Drogen dieser Gruppe reduzieren Fettgewebe und *kapha*. Sie heilen *yonī-doṣa* (Krankheiten des weiblichen Genitaltrakts) und Vergiftung. Sie sind flüssigkeitshemmend und verbessern Hautfarbe und Ausstrahlung.

(21) Sālasārādi gaṇa

Sālasāra, *ajakarṇa*, *khadira*, *kadara*, *kālaskandha*, *kramukha*, *meṣaśṛṅgī*, *bhūrja*, *tiniśa*, *candana*, *raktacandana*, *śiṃśipā*, *śirīṣa*, *asana*, *dhava*, *arjuna*, *naktamāla*, *aśvakarṇa*, *śaka*, *guḍūci* und *kālīyaka* bilden die Sālasārādi-Gruppe.

Drogen dieser Gruppe heilen hartnäckige Hautkrankheiten, Harnstörungen und Anämie. Sie reinigen auch *kapha* und Fettgewebe.

(22) Sārivādi gaṇa

Sārivādi gaṇa besteht aus *sārivā*, *madhuka*, *candana*, *kucandana*, *kāśmarī phala*, *padmaka*, *madhuka puṣpa* und *uśīra*.

Drogen dieser Gruppe heilen *pipāsā* (morbider Durst), Hämorrhagie und *pitta jvara* (Fieber mit Dominanz von *pitta*). Sind heilen insbesondere Brennen.

(23) Surasādi gaṇa

Zu dieser Gruppe gehören: *surasā*, *śveta surasā*, *phañijhaka*, *bhūstrṇa*, *arjaka*, *sugandhaka*, *sumukha*, *kālamāla*, *kāsamarda*, *kṣavaka*, *kharapuṣpa*, *viḍaṅga*, *kaṭphala*, *surasī*, *nirguṇḍī*, *kuḷāhala*, *undurukarnikā*, *phañjī*, *prācībala*, *kākamācī* und *viṣamuṣṭika*.

Drogen dieser Gruppe reduzieren *kapha* und heilen Wurmbefall, *pratiśyāya* (Rhinitis), Anorexie, Dyspnoe und Husten. Sie sind auch hilfreich bei der Reinigung von Wunden.

21 Arzneimittel – Rezepturen

In verschiedenen ayurvedischen Schriften werden hunderte von Rezepten mit verschiedenen Effekten beschrieben. Manche tragen keinen bestimmten Namen, andere mit Namen variieren in der Zusammensetzung und Herstellung.

In diesem Kapitel werden die wichtigsten ayurvedischen Heilmittel beschrieben, die *vaidyas* (ayurved. Ärzte) ihren Patienten verordnen. Viele der genannten Mittel können von besonnenen Menschen – unter Berücksichtigung von verschiedenen Faktoren wie Diät, Dosis, Körperkonstitution etc. – maßvoll zur Erhaltung der Gesundheit genutzt werden. Ein erfahrener, intelligenter Arzt, der Arzneimittel selbst herstellt, mag – entsprechend Konstitution, *doṣa*-Zustand etc. des Patienten – genannte Mittel in der Herstellung variieren, indem er bestimmte Drogen weglässt oder andere hinzufügt.

Einzelne Arznei-Rezepte, einzelne Drogen, Nahrungsmittel etc. können mehrere, verschiedene Störungen beseitigen, wenn sie richtig angewandt werden entsprechend *doṣa*-Zustand, Lebensalter usw. Auf der anderen Seite können viele verschiedene Mittel eine einzelne Störung beseitigen. Für diejenigen, die sich ayurvedisches Grundwissen angeeignet haben und diejenigen, die das erste Kapitel dieses Werks (*dravya-guṇa-vijñāna*) aufmerksam studiert haben, ist das nicht weiter verwunderlich.

Die Angaben mancher Effekte von ayurvedischen Arzneien (insbesondere bei Rasāyana-Rezepturen) mögen unvorstellbar oder unglaubwürdig erscheinen. Dazu können wir nur sagen, dass Drogen im allgemeinen – aufgrund verschiedener Faktoren wie Umweltverschmutzung, -vergiftung, Irreligiosität, Sündhaftigkeit etc. – im *kali-yuga*, dem jetzigen Zeitalter, nicht mehr das sind, was sie in früheren Zeitaltern waren;¹ dass die Menschen heute wenig Selbstdisziplin, Kraft, Vertrauen und Intelligenz besitzen, die notwendig sind, um z.B. verjüngende Effekte mit bestimmten Präparaten zu erzielen. Die Menschen des *kali-yuga* sind verwirrt, ihre Intelligenz ist schwach, sie sind zahllosen Sinneseindrücken und Meinungen ausgesetzt, die Lebensumstände sind schwierig und kompliziert usw. Deshalb können sie z.B. bei der Anwendung von Verjüngungsmitteln – wenn sie überhaupt die Möglichkeit haben eine Verjüngungstherapie durchzuführen – kaum spektakuläre Erfolge erzielen, selbst wenn die Bestandteile der Rezepte von

¹Die Kraft von Pflanzen vermindert sich in den vier Zeitaltern *satya*, *treta*, *dvāpara* und *kali* in dieser Reihenfolge sukzessive.

makelloser Qualität wären und perfekt und exakt wie vor 5000 Jahren hergestellt worden wären.

Aus Unwissenheit und mangelnder Intelligenz der Menschen dieses Zeitalters wird gerne vergessen oder nicht verstanden, was das Ziel des Lebens ist und warum Āyurveda überhaupt existiert. Das Hauptziel des Āyurveda besteht darin, die Gesundheit der Gesunden zu erhalten und Krankheiten zu heilen, damit der Mensch – ungehindert und mit voller Energie – *dharma* befolgen, also Tätigkeiten für seine spirituelle Entwicklung ausführen kann, um dereinst aus *saṃsāra* (Kreislauf von Geburt und Tod) befreit zu werden und in das ewige Königreich Gottes zu gelangen. So steht es im wohl ältesten Āyurveda-Lehrbuch *Caraka-Saṃhitā* geschrieben.

21.1 Methoden der Heilmittelzubereitung

Es gibt im Āyurveda diverse Methoden der Heilmittelzubereitung zur Erzielung verschiedener therapeutischer Effekte und zur Erhaltung der Wirksamkeit der Heilpflanzen:

- *pañca kaṣāya* (5 Extraktformen):
(1) *svarasa* (frischer Saft), (2) *kalka* (Paste), (3) *kaṣāya* (Abkochung),
(4) *phāṇṭa* (heißer Aufguss), (5) *hima* (kalter Auszug)
- Milchabkochung
- *cūrṇa* (Pulver)
- *vaṭi, guṭika* (Tabletten, Pillen)
- *guggulu* (Pillen zubereitet mit dem gereinigten Harz von *Commiphora mukul*)
- *āsava, ariṣṭa* (arzneiliche Weine/vergorene Getränke)
- *avaleha* (arzneiliche Gelees / Kräuter-Fruchtmus-Zubereitungen)
- *taila* (arzneiliche Öle)
- *ghṛta* (arzneiliche Butterfett-Zubereitungen)
- *bhasma* (speziell zubereitete, veraschte Metalle etc.)

Svarasa

Traditionell werden zur Herstellung von *svarasa* (oder *rasa*) frische Heilpflanzen zerstampft und der Saft durch ein Tuch gepreßt. Zu den Heilpflanzen, die häufig in Form von *svarasa* genutzt werden, gehören z.B. *Brahmī* (*Bacopa monnieri*) und *Śankhapuṣpi* (*Convolvulus pluricaulis*). Kalte Auszüge und Tee von *Brahmī* und *Śankhapuṣpi* werden aber ebenfalls genutzt.

Die Flüssigkeit, die aus einer pulverisierten getrockneten Droge mit der doppelten Menge Wasser vermischt gewonnen wird, nennt man auch *rasa*. Die Mischung wird über Nacht stehengelassen und dann durch ein Tuch gefiltert.

Kalka

Eine Heilpflanzenpaste erhält man, indem man frisch gepflückte Heilpflanzen zu einer Paste zerstampft. *Kalka* wird auch zubereitet mit *cūrṇas* und Wasser, wenn frische Pflanzen nicht erhältlich sind. *Kalka* wird oft äußerlich als Pflaster oder Umschlag zur Heilung von Wunden angewandt. Es wird auch für Aufgüsse, Dekokte und zur Herstellung von *tailas* und *ghṛtas* verwendet.

Kaṣaya

Die allgemeine Regel für Abkochungen ist, dass 1 Teil getrockneter Kräuter mit 8–16 Teilen Wasser auf kleiner Flamme gekocht werden, bis $\frac{3}{4}$ des Wassers verkocht sind, wobei die Menge des Wassers von der Härte der Pflanzenteile abhängt – harte Pflanzenteile wie Wurzeln und Rinde benötigen längere Kochzeit und daher mehr Wasser. Die Kräuter werden dann abgeseiht und das Dekokt wird mit Zucker, Honig etc. in angemessener Dosis eingenommen.

Phāṇṭa

Für Aufgüsse nimmt man 1 Teil Heilpflanzen, übergießt sie mit 8 Teilen siedendem Wasser und lässt die Kräuter einige Stunden darin ziehen. Aufgüsse sind für die Zubereitung von empfindlicheren Pflanzenteilen wie Blätter und Blüten besser geeignet als Abkochungen. Wenn ein Rezept mehrere Kräuter mit unterschiedlicher Härte (z.B. Wurzeln einer Pflanze und Blätter einer anderen Pflanze) vorschreibt, können die Zubereitungen separat hergestellt und am Ende, nach dem Abseihen, vermischt werden oder harte Pflanzenteile werden zuerst gekocht und weichere Pflanzenteile später hinzugefügt.

21.3 Vaṭi, guṭikā

Pillen (oft in kugeliger Form) und Tabletten zubereitet mit Kräutern, Gewürzen, Zucker, Salz etc.

Ārogyavardhinī guṭika

Eigenschaften: *Ārogyavardhinī* wird angewandt bei Blutunreinheiten, Akne, Urtikaria, Abszess, Ödemen, Leukodermie, chronischem Fieber und Leberkrankheiten.⁵

Zusammensetzung: *harītakī, āmalakī, bibhītaka, śilājatu, citra, guggulu, kaṭuka, rasa pārada, lauha bhasma, tāmra bhasma, abhṛaka bhasma, śuddha gandhaka*

(– *Rasaratna samuccaya, Visarpādi cikitsā, Adhyāya 20, 106-108*)

Candraprabhā vaṭi

Eigenschaften: *Candraprabhā vaṭi* heilt Fieber, Hämorrhoiden, Gelbsucht, Rektalfisteln, Anämie, Störung des Verdauungsfeuers, Geschwüre, Sciatica, Bauchkrankheiten, Phthisis, Spermatorrhoe, Harnstörungen, Dysurie. Es stärkt die Verdauungskraft und beseitigt Samenstörungen und Störungen in Blutgefäßen, Nerven und Vitalorganen verursacht durch *vāta, pitta* oder *kapha*. Es ist ein Verjüngungsmittel.

Zusammensetzung: *vacā, mustā, devadāru, haridrā, ativiṣā, dārvī, pippalīmūla, citraka, dhānyaka, triphalā, cavya, viḍaṅga, gajapippalī, vyoṣa, māḅṣīka bhasma, sarjikṣāra, sāmudra lavaṅa, saindhava lavaṅa, biḍ lavaṅa, trivṛt, dantī, tejapatra, tvak, elā, vamsālocanā, lauha bhasma, śilājatu, guggulu, Rohrzucker.*

(– *Bhāvaprakāśa, Vātaraktādhikāra / Bhaiṣajya Ratnāvalī, Pramehavikāra*)

Citrakādi vaṭi

Eigenschaften: *Citrakādi vaṭi* verdaut Schlacken und Toxine, stimuliert *agni* (das Verdauungsfeuer) und heilt gestörtes Verdauungsfeuer, *gulma* (Phantomtumor), Hämorrhoiden.

Zusammensetzung: Pulver von *Citraka, trikaṭu, pañca lavaṅa, sarjikṣāra, yavakṣāra, pippalīmūla, hiṅgu, ajamodā* und *cavya* mazeriert in Granatapfel- und Mätuluṅga-Saft.

(– *Caraka-Saṃhitā, Grahaṅidoṣa cikitsitam*)

⁵*Ārogyavardhinī guṭika* ist auch bekannt als *Ārogyavardhinī vaṭi*.

21.4 Guggulu

Tabletten und Pillen, die *śuddha guggulu* (gereinigtes Harz von Commiphora mukul) enthalten.

Ekaviṁśatika guggulu

Eigenschaften: „Wie Śrī Viṣṇu (der Erhalter des Universums) Dämonen überwältigt, so überwindet *Ekaviṁśatika guggulu* hartnäckige Hautkrankheiten, Parasitenbefall, eitrige Geschwüre, gestörtes Verdauungsfeuer, Hämorrhoiden, Mundkrankheiten, Frakturen und *gulma* (Phantomtumor) und andere Krankheiten des Verdauungstrakts.“

Zusammensetzung: *triphalā, citraka, trikaṭu, saindhava, ajājī, kāravī, vacā, ativiśā, ajamodā, vidaṅga, mustā, elā, cavya, devadāru, kuṣṭha, yavāsa, guggulu* und Ghee

(– *Bhaiṣajya Ratnāvalī, Kuṣṭha cikitsā*)

Gokṣurādi guggulu

Eigenschaften: *Gokṣurādi guggulu* heilt Harnstörungen, Dysurie, Menorrhagie, Anurie, Gicht, Krankheiten verursacht durch *vāyu*, Samenstörungen und Harnsteine.

Zusammensetzung: *gokṣura, triphalā, trikaṭu, mustā, guggulu*

(– *Śarṅgadhara-Saṃhitā*)

Kaiśora guggulu

Eigenschaften: „*Kaiśora guggulu* heilt Gicht, Wunden und Geschwüre, Husten, hartnäckige Hautkrankheiten, *gulma* (Phantomtumor), Bauchkrankheiten, *śvayathu* (Ödeme, Beulen), Anämie, Harnstörungen, Unterdrückung des Verdauungsfeuers, Knochenkrankheiten, Verstopfung, diabetische Karbunkel. Dieses Präparat sollte mit Wasser oder Gemüsesuppe als *anupāna* genommen werden. Die Zeichen des Alters verschwinden und die Zeichen der Jugend erscheinen, deshalb wird es *Kaiśora guggulu* genannt (*kaiśora* = Jugend).“

Zusammensetzung: *triphalā, guggulu, guḍūcī, trikaṭu, trivṛt, dantī, vidaṅga*

(– *Bhāvaprakāśa, Vātaraktādhikāra / Śarṅgadhara-Saṃhitā*)

Kāñcanāra guggulu

Eigenschaften: *Kāñcanāra guggulu* heilt Kropf, Halsdrüsenentzündung, Zysten, Tumor, *gulma* (Phantomtumor), Wunden und Geschwüre, hartnäckige Hautkrankheiten.

22 Krankheiten – Heilmittel

Das vorletzte Kapitel besteht aus einem Verzeichnis von Krankheiten und im Ayurveda angewandten Heilmitteln zur Linderung oder Heilung basierend auf *The Ayurvedic Formulary of India*.

Bei den Heilmitteln sind keine Einzeldrogen des Kapitels „Drogen pflanzlicher Herkunft“ enthalten.

A – D

Krankheit	Heilmittel
Abmagerung, Auszehrung (<i>kārśya</i>)	<i>aśvagandhāriṣṭa, balāriṣṭa, daśamūlāriṣṭa, vāsavaleha, kumāryāsava, saubhāgya śuṅṭhi, kaiśora guggulu, mahāyogarāja guggulu, siṃhanāda guggulu, triphalā ghr̥ta, aśoka ghr̥ta, pañcatikta ghr̥ta, elādi cūrṇa, karpūrādi cūrṇa, kuṭajāvaleha, daśamūla harītakī, mahānārāyaṇa taila</i>
Abszess (<i>vidradhi</i>)	<i>viḍaṅgāriṣṭa, trayodaśāṅga guggulu, tiktaka ghr̥ta, dhānvantara ghr̥ta, gandharvahasta taila, miśraka sneha, caturmukha rasa</i>
Adipositas (<i>medodoṣa</i>)	siehe: Fettgewebsstörung
Akne (<i>yauvanapiṭikā, piḍakā</i>)	<i>tiktaka ghr̥ta, mahātiktaka ghr̥ta, somarājī taila, kuṃkumādi taila, sārivādyāsava</i>
Alkoholismus (<i>madātyaya</i>)	<i>elādya modaka, drākṣādi kvātha, dhātryādi ghr̥ta, rajata bhasma</i>
Altersschwäche (<i>jarā</i>)	<i>brahma rasāyana, kaiśora guggulu, siṃhanāda guggulu, nārasimha cūrṇa, makaradvaja, abhraka bhasma, pūga khaṇḍa</i>

Krankheit	Heilmittel
Analfistel (<i>bhagandara</i>)	<i>daśamūlāriṣṭa, lohāsava, viḍaṅgāriṣṭa, madhusnuhī rasāyana, kāñcanāra guggulu, triphalā guggulu, mahāyogarāja guggulu, elādi ghr̥ta, pañcatikta ghr̥ta, nārasimha cūrṇa, lavaṇabhāskara cūrṇa, citrakādi taila</i>
Anämie (<i>pāṇḍu</i>)	<i>khadirāriṣṭa, lohāsava, drākṣāvaleha, kaiśora guggulu, simhanāda guggulu, aśoka ghr̥ta, tiktaka ghr̥ta, dāḍimādi ghr̥ta, nimbādi cūrṇa, nārasimha cūrṇa, nārāyaṇa cūrṇa, abhraka bhasma, loha bhasma, svarṇa bhasma, tāmra bhasma, candraprabhā vaṭi</i>
Anorexie (<i>aruci</i>)	siehe: Appetitlosigkeit
Anurie (<i>mūtraghata</i>)	siehe: Harnretention
Anusentzündung (<i>gudaśoṭha</i>)	<i>pippalyādi taila</i>
Anusschmerzen (<i>gudaśūla</i>)	<i>pippalyādi taila, hiṅgvādi cūrṇa</i>
Appetitlosigkeit, Appetitmangel (<i>aruci, arocaka</i>)	<i>lohāsava, daśamūlāriṣṭa, kumāryāsava, citrakādi cūrṇa, hiṅgvādi cūrṇa, triphala cūrṇa, trikaṭu cūrṇa, sitopalādi cūrṇa, candraprabhā vaṭi, khadirādi vaṭi, kuṭajāvaleha</i>
Arthritis, verursacht durch āma (<i>āmavāta</i>)	siehe: Rheumatismus
Arthritis, verursacht durch Harnsäure im Blut (<i>vātarakta</i>)	siehe: Gicht
Asthma (<i>śvāsa</i>)	siehe: Dyspnoe

23 Heilmittel – therapeutische Anwendung

Das letzte Kapitel besteht aus einer alphabetischen Auflistung von mehr oder weniger bedeutenden ayurvedischen Heilmitteln in Form von *cūrṇas*, *vaṭis*, *tailas* etc. (Pulver, Tabletten, Kräuteröle. . .) und den möglichen therapeutischen Anwendungen zur Linderung oder Heilung basierend auf *The Ayurvedic Formulary of India*.

Die Auflistung enthält Heilmittel des Kapitels **Arzneimittel – Rezepturen** und viele andere mit Angabe von Dosierung (Tagesdosis) und *anupāna* (Trägersubstanz wie Wasser, Honig etc.). Die Angabe „Wasser“ oder „Milch“ als *anupāna* bezieht sich immer auf warme Milch, warmes Wasser. Nicht enthalten sind Einzeldrogen des Kapitels „Drogen pflanzlicher Herkunft“.

Unterhalb der Namen der Heilmittel (erste Spalte) ist als Referenz ein klassisches Werk des Āyurveda angegeben, das Wissen über die Rezepturen bezüglich therapeutischem Effekt, Zusammensetzung, Herstellung, Dosis, Trägersubstanz und anderes enthält.

Manche Rezepturen werden in verschiedenen Āyurveda-Klassikern beschrieben. Zum Beispiel sind viele Rezepturen sowohl im *Bhāvaprakāśa* als auch im *Bhaiṣajya ratnāvali* enthalten. *Bhāvaprakāśa* wurde von Bhāvamiśra im 16. Jahrhundert verfasst, *Bhaiṣajya ratnāvali* von Govinda D. Bhiṣagrātna im 19. Jahrhundert. Letzteres Werk enthält als Sammelwerk klassischer ayurvedischer Rezepturen Beschreibungen von hunderten, wenn nicht tausenden von Heilmitteln, von denen die meisten in älteren Schriften aufgeführt sind.

Ariṣṭa und Āsava

Heilmittel	Dosierung	therap. Nutzen
Abhayāriṣṭa <i>Bhaiṣajyaratnāvalī</i>	12–24 ml mit Wasser vermischt	<i>arśa, udara, vibandha, mūtra vibandha</i>
Amṛtāriṣṭa <i>Bhaiṣajya-ratnāvalī</i>	12–24 ml mit Wasser vermischt	alle Arten von <i>jvara</i>
Aravindāsava <i>Bhaiṣajya-ratnāvalī</i>	3–12 ml mit Wasser vermischt	<i>agnimāndaya, kārśya, balakṣaya, sarva bālaroga</i>
Arjunāriṣṭa <i>Bhaiṣajya-ratnāvalī</i>	12–24 ml mit Wasser vermischt	<i>hṛdroga, balakṣaya, vīryakṣaya</i>
Aśokāriṣṭa <i>Bhaiṣajya-ratnāvalī</i>	12–24 ml mit Wasser vermischt	<i>aṣṛgdara ruja, yonirujā, śvetapradara, jvara, raktapitta, arśa, meha, mandāgni, arocaka, śoṭha</i>
Aśvagandhāriṣṭa <i>Bhaiṣajya-ratnāvalī</i>	12–24 ml mit Wasser vermischt	<i>apasmāra, murcchā, kārśya, śoṣa, unmāda, agnimāndya, arśa, vātaroga</i>
Babbūlāriṣṭa <i>Śārṅgadhara-saṃhitā</i>	12–24 ml mit Wasser vermischt	<i>kṣaya, kuṣṭha, atisāra, prameha, śvāsa, kāsa</i>
Balāriṣṭa <i>Bhaiṣajya-ratnāvalī</i>	12–24 ml mit Wasser vermischt	<i>agnimāndya, kārśya, daurbalya, vātajaroga</i>
Candanāsava <i>Bhaiṣajya-ratnāvalī</i>	12–24 ml mit Wasser vermischt	<i>śukrameha, kārśya, mūtrakṣcchra, hṛdroga, balakṣaya, agnimāndya</i>

Glossar: Sanskrit – Deutsch

Das Glossar der Sanskrit-Begriffe ist kein Auszug aus einem Sanskritwörterbuch. Viele der aufgelisteten Wörter haben mehrere Bedeutungen, von denen oft nur die im ayurvedischen Kontext des Buches relevanten genannt werden.

A

abalya – Schwäche

abhigājata – verursacht durch äußere Verletzung

abhiṣyanda – Konjunktivitis; Augenbindehautentzündung; tränende oder eiternde Augen; Sekretion der Augen

abhiṣyandin – *srotas* (feine Körperkanäle) verstopfend; blockiert, behindert die Bewegung der *doṣas* in den *srotas*; den Energiefluss in den feinen Körperkanälen behindernd

abhraka – Biotit

abhyaṅga – Öl-Massage

adāhin – was kein Brennen (*dāha*) verursacht

ādhmāna – Flatulenz; Blähungen

adhimanta – eine Augenkrankheit, verbunden mit starken Kopfschmerzen

ādhyavāta – Gicht; rheumatische Lähmung; Spasmen in den Lenden

adr̥ṣṭi – Blindheit

agni – Feuer; Verdauungsfeuer

agni dīpana – Förderer des Verdauungsfeuers

agni dīpaka – *agni* stimulierend; Verdauung anregend

agnimāndya – Unterdrückung des Verdauungsfeuers; Dyspepsie

agnivardhaka – *agni* stärkend; verdauungsfördernd

Pflanzenverzeichnis

Sanskritname	botanischer Name	Synonyme
Agnimantha	Premna integrifolia	<i>jaya, gaṇikārikā, jayantī</i>
Agaru	Aquilaria agallocha	
Ajagandhā	Ocimum basilicum	<i>barbarī</i>
Ajājī	Cuminum cyminum	<i>jīraka</i>
Ajamoda	Apium graveolens	
Akṣoṭa	Juglans regia	
Alābū	Lagenaria siceraria	
Āluka	Dioscorea species	
Āmalakī	Emblica officinalis	<i>dhatrīphala, śrīphala, amṛtāphala</i>
Amlavetasa	Garcinia penduculata	
Amlikā	Tamarindus indica	<i>Ciñcā, Tintiḍika</i>
Āmra	Mangifera indica	
Āmragandhā	Curcuma amada	
Amṛtā	Tinospora cordifolia	<i>guḍucī, chinnā, vayasthā</i>
Apāmārga	Achyranthes aspera	
Aparājītā	Clitoria ternatea	<i>āsphotā, girikarṇikā</i>

Sanskritname	botanischer Name	Synonyme
Āragvadha	Cassia fistula	<i>rājavr̥kṣa,</i> <i>kṛtamāla,</i> <i>suvārṇaka</i>
Aravinda	Nelumbo nucifera	<i>padma, kamala</i>
Ārdraka	Zingiber officinale (frisch)	<i>śṛṅgavera</i>
Arimeda	Acacia farneciana	<i>irimeda</i>
Āriṣṭa	Sapindus trifoliatu	
Arjuna	Terminalia arjuna	<i>kakubha</i>
Arka	Calotropis gigantea	<i>vasuka, alarka</i>
Asana	Pterocarpus marsupium	<i>bījaka</i>
Aśoka	Saraca indica	
Āsphotā	Clitoria ternatea	<i>Girikarṇikā,</i> <i>aparājitā</i>
Aśvagandha	Withania somnifera	
Aśvattha	Ficus religiosa	<i>Pippala</i>
Atasī	Linum usitatissimum	
Ativiṣā	Aconitum heterophyllum	
Ātmaguptā	Mucuna pruriens	<i>kapikacchu,</i> <i>vyaṅgā, vṛṣyā</i>
Babbūla	Acacia arabica	
Badara	Zizyphus sativa	
Bākucī	Psoralea corylifolia	<i>somarājī</i>
Balā	Sida cordifolia	
Barbarī	Ocimum basilicum	<i>ajagandhā</i>
Bhallātaka	Semacarpus anacardium	<i>āruṣkara</i>

Verzeichnis ayurved. Präparate

Aśokāriṣṭa, 388
Aśvagandhāriṣṭa, 388
Abhayāriṣṭa, 345, 388
Agastya Harītakī, 339, 391
Ajamodādi cūrṇa, 322, 394
Amṛtā ghr̥ta, 397
Amṛtāriṣṭa, 388
Amṛta ghr̥ta, 308
Amṛtabhallātaka pāka, 339, 391
Amṛtottara kvātha, 349, 402
Aṇu taila, 330, 403
Apāmārga kśāra, 414
Aravindāsava, 388
Arimedādi taila, 330, 403
Arjunāriṣṭa, 345, 388
Ārogyavardhiniṅ guṭika, 314, 407
Aśokāriṣṭa, 345
Aśvagandhādi cūrṇa, 322, 394
Aśvagandhāvāleha, 339, 391
Aśvagandhāriṣṭa, 346
Avipattikara cūrṇa, 322, 394

Babbūlāriṣṭa, 346, 388
Balāśvagandhādi taila, 330, 403
Balāriṣṭa, 346, 388
Bhallātaka ghr̥ta, 308, 397
Bhṛṅgamālakādi taila, 331, 403
Bhṛṅgarāja taila, 331, 403
Bilva taila, 331, 403
Brāhmī ghr̥ta, 308, 397
Brahma rasāyana, 340, 391
Bṛhat Mañjiṣṭhādi kvātha, 349, 402

Candanāsava, 346, 388
Candraprabhā vaṭi, 314, 407
Citrakādi leha, 340, 391

Citrakādi vaṭi, 314, 407
Citrakādyā ghr̥ta, 308, 397
Citraka Harītakī, 340, 391
Cyavanaprāśa, 341, 391

Dāḍimādi ghr̥ta, 309
Dāḍimādi ghr̥ta, 397
Dāḍimādyā ghr̥ta, 309, 397
Daśamīla ghr̥ta, 397
Daśamūla ghr̥ta, 309
Daśamūla Harītakī, 341, 391
Daśamūla kvātha, 350, 402
Daśamūlāriṣṭa, 346, 389
Daśamūla taila, 332, 403
Dhānvantara guṭikā, 315, 407
Dhānvantara taila, 404
Drākṣāriṣṭa, 347, 389
Drākṣāsava, 347, 389

Ekaviṃśatika guggulu, 317
Elādi ghr̥ta, 309, 397
Elādi guṭikā, 315, 407

Godanti bhasma, 353
Gokṣurādi guggulu, 317, 400
Guḍūcyādi taila, 332, 404

Haridrā khaṇḍa, 341, 391
Hiṅgūvacādi cūrṇa, 323, 394
Hiṅgūvaṣṭaka cūrṇa, 323, 394

Jaśada bhasma, 353
Jātyādi taila, 332, 404
Jātyādi ghr̥ta, 310, 397
Jātyādyā taila, 332, 404

Kaiśora guggulu, 317, 400

- Kāñcanāra guggulu, 317, 400
 Karpūrādi cūrṇa, 394
 Khadirādi vaṭi, 315, 407
 Khadirāriṣṭa, 347, 389
 Kṣīrabalā taila, 333, 404
 Kukkutanda tvak bhasma, 353
 Kumkumādi taila, 333, 404
 Kūṣmāṇḍaka rasāyana, 342, 392
 Kūṣmāṇḍāvaleha, 342, 392
 Kuṣṭhādyā taila, 333
 Kuṭajāvāleha, 342, 392

 Laghuviṣagarbha taila, 337, 406
 Lākṣādi taila, 333, 404
 Lākṣādi guggulu, 318, 400
 Laśunādi vaṭi, 315, 408
 Lavaṅgādi cūrṇa, 394
 Lavaṅgādi vaṭi, 408
 Lavaṅabhāskara cūrṇa, 323, 394
 Lavaṅgādi cūrṇa, 324
 Lavaṅgādi vaṭi, 315
 Lohāsava, 348, 389
 Loha bhasma, 410

 Madhuka taila, 334, 404
 Madhusnuhī rasāyana, 342, 392
 Madhuyasṭyādi taila, 405
 Mahābalā taila, 334, 405
 Mahālākṣādi taila, 334, 405
 Mahāmāśa taila, 335, 405
 Mahānārāyaṇa taila, 336, 405
 Mahāpaisāca ghr̥ta, 310, 398
 Mahārāsnādi kvātha, 350, 402
 Mahātiktaka ghr̥ta, 310, 398
 Mahātriphalā ghr̥ta, 310, 398
 Mahāvīṣagarbha taila, 337
 Mahāyogarāja guggulu, 318, 400
 Mānasamitra vaṭaka, 408
 Mañjiṣṭhādyā ghr̥ta, 311, 398
 Māśa taila, 335
 Muśalī pāka, 342, 392

 Nāgara khaṇḍa, 343

 Nālpamarādi taila, 335, 405
 Nārasimha cūrṇa, 324, 395
 Nārasimha rasāyana, 343, 392
 Nārāyaṇa cūrṇa, 325, 395
 Nārāyaṇa taila, 336, 406
 Nārikela khaṇḍa, 343, 392
 Nīlibhṛṅgādi taila, 336, 406
 Nimbādi cūrṇa, 326, 395
 Nimbādi kvātha, 350
 Nimbādi vaṭi, 316
 Nirguṇḍi taila, 336, 406

 Palāsa kśāra, 414
 Pañcagavya ghr̥ta, 311, 398
 Pañcatiktaka ghr̥ta, 311, 398
 Paṭolādi ghr̥ta, 311, 398
 Paṭolādi kvātha, 351, 402
 Piṇḍa taila, 336, 406
 Pippalyādi ghr̥ta, 312
 Pippalyādyāsava, 389
 Pippalyādyā ghr̥ta, 312, 398
 Pippalyāsava, 348
 Pūga khaṇḍa, 392
 Punarnavā ghr̥ta, 312, 398
 Punarnavā guggulu, 319, 400
 Punarnavādi guggulu, 319, 401
 Punarnavādi kvātha, 351, 402
 Punarnavāsava, 348, 389
 Puṣyanūga cūrṇa, 326, 395

 Rāsnādi guggulu, 319, 401
 Rāsnādi kvātha, 351, 402

 Ṣaḍbindu taila, 337, 406
 Sahacarādi taila, 406
 Sahacarādi taila, 337
 Sanjīvani vaṭi, 316, 408
 Sārasvata cūrṇa, 326, 395
 Sārasvata ghr̥ta, 312, 398
 Sārasvatāriṣṭa, 348, 389
 Śatādhauta ghr̥ta, 313, 399
 Śatāvārī ghr̥ta, 313, 399

- Śatāvaryādi cūrṇa, 326, 395
 Saubhāgyaśuṅṭhī, 343
 Saubhāgyaśuṅṭhi, 392
 Śilājītvādi lauha, 353
 Siṃhanāda guggulu, 320, 401
 Sitopalādi cūrṇa, 327, 395
 Somaājī taila, 406
 Somarājī taila, 337
 Sudarśana cūrṇa, 327, 396
 Sukumāra rasāyana, 344, 393
- Tālīsādyā cūrṇa, 328, 396
 Tiktaka gṛta, 313, 399
 Trayodaśāṅga guggulu, 320
 Trayodaśāṅga guggulu, 401
 Trikaṭu, 156
 Trikaṭu cūrṇa, 396
 Triphalā cūrṇa, 328, 396
 Triphalā gṛta, 313
 Triphalā guggulu, 320, 401
 Trivaṅga bhasma, 353
- Vaiśavānara cūrṇa, 328
 Vaiśvānara cūrṇa, 396
 Varuṇādi kvātha, 351, 402
 Vāsādi kvātha, 352
 Vāsāguḍūcyādi kvātha, 352, 402
 Vāsakāsava, 349, 389
 Vāsāvāleha, 344
 Viḍaṅgāriṣṭa, 349
 Viḍaṅgāriṣṭa, 390
 Viṣagarbha taila, 337
- Yaṣṭimadhuka taila, 338, 406
 Yavānyādi cūrṇa, 328
 Yava kśāra, 414
 Yavanyādi cūrṇa, 396
 Yogarāja guggulu, 320, 401